

<b>Zeitschrift:</b>	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerisches Landesmuseum
<b>Band:</b>	31 (1929)
<b>Heft:</b>	3
<b>Artikel:</b>	Rechnungen und Akten zur Baugeschichte und Ausstattung des Grossmünsters in Zürich. I, Bis 1525
<b>Autor:</b>	Escher, Konrad
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-161027">https://doi.org/10.5169/seals-161027</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Rechnungen und Akten zur Baugeschichte und Ausstattung des Großmünsters in Zürich.

## I. Bis 1525.

Von Konrad Escher.

(Fortsetzung.)

1514.

*Anno 1514 Anthonius Walder Canonicus et magister fabricae  
Das ussgen der Fabrick<sup>1)</sup>.*

Item ii lib. ii ß meister Wernher von vi tagen den sarch in der krufft hinder dem altar furhan zethün und in uffrichten <sup>2)</sup>.

Item meister cuorat ostericher gen xv ß von denen linen by dem esel und in der sacristy <sup>3)</sup>.

Aber imm gen x ß von zweyen crücen und stangen zü den doten und zwei tafellen zum lutzibell <sup>4)</sup>.

Lienhart Ebner gen vi ß von den zweyen lutzibell mitt sturtz zbschlan <sup>5)</sup>.

<sup>1)</sup> Über Canonicus Antonius Walder vgl. E. Egli, Aktensammlung zur Geschichte der Zürcher Reformation. Zürich, 1879. (Register.) — Derselbe, Heinrich Bullingers Diarium der Jahre 1504 bis 1574. Quellen zur Schweizerischen Reformationsgeschichte II, Basel 1904, S. 21, 20. — Georg Finsler, Die Chronik des Bernhard Wyß 1519 bis 1530, Quellen zur Schweizerischen Reformationsgeschichte I, Basel 1901, S. 34, 3, 41, 32ff., S. 35, 23.

<sup>2)</sup> Werner Bäßler von Hornberg. Vgl. Rechnung 1497/98. Ob der hinter dem Altar der Krypta aufgestellte Sarg (s. u.) Reliquien des heil. Mauritius, dem der Altar geweiht war, enthielt? Über Aufstellung hinter dem Altar, diesen wahrscheinlich überragend, vgl. Hochaltar in St. Ursula in Köln. Abbildung bei G. Dehio, Geschichte der deutschen Kunst II, Fig. 162, und der ehemalige von St. Adelphi in Neuweiler, ebenda Fig. 165. Teppich mit Geschichte des heil. Quintinus, Ende 15. Jahrhundert, im Louvre in Paris. Abb.: H. Goebel, Wandteppiche II. Die romanischen Länder 1928, Nr. 331.

<sup>3)</sup> Der in den folgenden Posten und den Rechnungen von 1515 so häufig genannte Conrad Östereicher wurde 1505 Burger gratis seines Vaters wegen. 1533 war er tot. (D VI 333f. 549 Schirmbuch). Mitteilung von Dr. A. Corrodi-Sulzer.

<sup>4)</sup> Kreuze und Stangen aus Holz für Totenfeiern. Der Leuchter bestand aus Holz; unter Taffellen sind wohl die als Fuß dienende und die das abtropfende Wachs aufnehmende Scheibe zu verstehen.

<sup>5)</sup> sturz = Eisenblech; der Beschlag deckte wohl die Holzscheiben gegen das herabtropfende Wachs. — Leonhard Ebner, der Keßler von Zürich, wurde 1499, VI. II. ins Burgrecht aufgenommen, «als er in sinem costen mit unser stat paner im Hegow des swäbischen Kriegs gewesen ist». Leonhard Ebner der Spengler besitzt 1523 ein Haus und Garten im Kratz. (Staatsarchiv Hschr. C V. 3. 14). 1524 ist er verstorben (ib. Hschr. B VI, 309, f. III). Mitteilung von Dr. A. Corrodi-Sulzer.

Item Hans Zeiner gen vii batzen von einer stangen fur die trucken in die libery, von den rören inn die lutzibell auch für die isen zu beden stägen und nagell dar zu und ii stäfft zu den crutzen<sup>1)</sup>.

Item Thomann Setzstab gen xv β von viii bücheren gross und clein ze beschlachen mit riemen und clasuren.

Aber gen v batzen Her Wolfgang von dem psaltar zu notieren und registrieren (von anderer Hand hinzugefügt): praesente gd.

Aber meister cuorat Östericher gen xxx β von zweyen tischen und iii stül in die libery zmachen.

Item Lienhart Ebner gen i β von dem kessell in capella beatae virginis ze lötten.

Item meister cürat Östericher gen ii lib. von ein kasten in die cleinen libery<sup>2)</sup>.

Item viii β Lienhart Zeiner von den zweyen crücen zmalen.

iii β gen Her Hans Murer von epistulis evangeliis capitulis et collectis inventionis et exaltacionis zeschriven<sup>3)</sup>.

Lienhard Brun dem glaser gen viij β von dem fenster by der orgell und das ander by der libery<sup>4)</sup>.

Item Hans Zeiner gen ii lib. von den fenstern in der libery zu behenncken und umm wirbell und von eim schlößli in sacraсты und iiiii schlussell darzu und zu dem kasten in rebencken<sup>5)</sup>.

Item viij β von einem nuwen schloss in der schül zmachen dem Ingrüni.

Item Thoman büchbinder gen iiij lb. von dem büch in die schul zbinden.

xv h. umb ein register zu dem büch.

Item iiij β dem ludi funck von dem chorfenster zu hefften mitt isen bissen<sup>6)</sup>.

Item ludi funck gen xiii β ii h. umm iiij<sup>c</sup> und i fierling latten nagell.

Hans Zeiner viij β umm gross nagell und spangen zu den cleinen rafen.

Item xvii batzen dem Änderli Kramer von spangen zu dem gsangbüch.

Item Niclaus Nüscherer gen v β von den spangen an zschlan<sup>7)</sup>.

Hans Zeiner gen vi β umm xvi lang nagell auch von der spangen da die linen inn litt.

Meister Cürat Östericher gen iiiii β von einem gstell in die libery<sup>8)</sup>.

<sup>1)</sup> «rören» zum Aufstecken der Kerzen. Vgl. den Prachtleuchter auf Jan van Eycks Arnolfinibild in der National Gallery in London. Gotischer Prachtleuchter (Bronze) in der Pfarrkirche von Stans. R. Durrer, Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden, Taf. LXIII.

<sup>2)</sup> War die «kleine libery» eine besondere Abteilung der im westlichen Flügel über der Marienkapelle nach dem Kreuzgarten gelegenen Stiftsbibliothek? Ein Bücherschrank abgebildet in Sebastian Brants Narrenschiff: Der Büchernarr.

<sup>3)</sup> Kreuzauffindung am 3. Mai, Kreuzerhöhung am 14. September. — Das Wort capitulis sollte vielleicht für «secretis» stehen.

<sup>4)</sup> Lienhard Brun der Glaser gibt 1520 III 1 sein Burgrecht auf. Mitteilung von Dr. A. Corrodi-Sulzer.

<sup>5)</sup> Wirbell = Fensterriegel. Mitteilung von Herrn Prof. Bachmann.

<sup>6)</sup> biß = Keil, aus Eisen oder Holz zum' Verkeilen. Schweiz. Idiotikon: v. Sp. 1697.

<sup>7)</sup> Niklaus Nüscherer, auch 1515 erwähnt, war 1495 und 1506 Zwölfer zur Saffran. Mitteilung von Dr. A. Corrodi-Sulzer.

<sup>8)</sup> Als Büchergestelle wurden auch Wandbretter auf Konsolen verwendet. Vgl. Murner, Geuchmatt, Basel 1519. Murner am Schreibtisch. Ebenso Dürers Holzschnitt: Heiliger Hieronymus 1511.

xviii h. Her Hans Murer von dem register der pfründen in ze hefften.  
 Lienhart Brun gen ii lb. vii β von eim fenster hinden in der kilchen und in  
 andre fenstren schiben insetzen.  
 Dem Ludi Funck xv h. umm i fierling lang til nagell zu dem tach.  
 Aber viii h. dem Lienhart Ebner von dem messkentli ze lötten.  
 Item iii β von der taffellen und latten och struben darzu in die krufft fur den  
 sarch<sup>1)</sup>).  
 Dem Fabian gen i lb. von dem sarch in der krufft zmalen och by dem grab  
 darby.  
 Thomann büchbinder gen vi β von iiiii büchli zämen zbinden.  
 Dem Peter Studer gen xxxi β von vi gross und clien arma zmalen.  
 viij batzen von der ramen über den sarch in der krüfft.  
 Item i lb. um i<sup>c</sup> blatten ziegell by dem grab.  
 Item dem Bläsy i lb. vi β von iiiii tagen by dem nüwen grab ze houwen und  
 bsetzen.  
 Her Hans Murer iii β von zweyen collectam und secreteen deus qui nos<sup>2)</sup>).  
 Item dem Bläsi gen vii β von eim tag zu verstechen by dem alten grab.  
 Meister Curat (östericher gen xiii lb. von dem grab und sust mengerley zmachen.  
 Aber Hans Zeiner gen viiij batzen von der ampell for dem grab und schiben  
 derzu auch von dem crütz bym alten grab und struben und clamaram zum  
 grab und ii schlüssel und bhencky zu dem bulbrätt und von den iiiii lüchturen  
 im chor zsubren und sy zu besseren<sup>3)</sup>).  
 Dem Fabian maler gen i lb. von dem bogen bim alten grab von der ampellen  
 gfess zmalen<sup>4)</sup>.

<sup>1)</sup> Diese und die folgenden auf die Krypta bezüglichen Eintragungen sind sehr wichtig. Zitiert bei Vögelin AZ S. 294. Der Unterbau des Schreins, den Fabian bemalte, war mit Holz verschalt oder bestand überhaupt aus Holz und enthielt als «Taffellen» vielleicht Gemälde auf Holz; der «Rahmen», d. h. das Gestell, erinnert an Königsfelden. Habsburgischer Kenotaph, der allerdings 1600 erneuert wurde und damals ein solches Gestell erhielt: W. Merz, Führer durch die Klosterkirche von Königsfelden; 3. Aufl. 1913. Ob sich die Stelle: «By dem grab darby» auf ein Grab der Schwendschen Familie, deren Wappen samt dem der Fürstenberg Stammheim am Mittelgewölbe gemalt ist, bezieht?

<sup>2)</sup> Collecta: erste der drei Orationen, die bei der Meßfeier gebetet werden und Hauptoration, gebetet nach dem Gloria oder (bei Messe ohne Gloria, nach dem Kyrie eleison). — Sekret (secreta): «eine nach Tagen, Festen und besondern Gelegenheiten wechselnde Oration, die im römischen, Ritus auf den Oblationsakt folgt und diesen gleichsam noch einmal zusammenfaßt». J. Braun, S. I. Liturgisches Handlexikon, 2. Aufl. Die Sekret «Dominus qui nos» gehört zum fünften Sonntag nach Ostern.

<sup>3)</sup> Auch diese Einträge deuten auf eine weitgehende Instandsetzung der alten Kultstätte. — Pult mit verschließbaren Fächern: Vgl. Stephan Lochners Kölner Dombild: Maria der Verkündigung auf der Außenseite eines Flügeis. E. Heidrich, Altdeutsche Malerei, Abb. 17. — Dürers Holzschnitt: Der heilige Hieronymus 1492. — Bhencky = Beschläg zum Verschließen. Schweiz. Idiotikon II, Sp. 1454f.

<sup>4)</sup> Gemeint ist eine der drei Quergurten, welche teils die drei grätigen Kreuzgewölbe der Zwölfbotenkapelle voneinander scheiden, teils die Kapelle vom südlichen Seitenschiff trennen.

Aber im gen xv ß von dem spär und iiiii kertzen stöck in dem chor rott anstrichen <sup>1)</sup>.

Aber im gen v ß von dem gfess for dem Sacrament an zestrichen rott <sup>2)</sup>.

Item Rudolff Lindiner gen iii lb. von viii tagwem zü tecken und grund machen uff Sant Katrinen gwelb <sup>3)</sup>.

Aber Rüdolff Lindiner gen xxx ß vor iiiii tagen ztecken uff dem gwelb dess heligen crütz <sup>4)</sup>.

Item iiiii ß umm ein eln schwartzen schertter für das clauier uff die orgell. Hans Zeiner gen v ß von ii struben zem clauier auch die pickell ze spitzen und die isen by denn martiren ze wüschen.

Item iii ß von den engellen zmachen.

Item x ß dem werchmeister von den särchen har ab zelan.

Meister Cürat Östericher gen iiiij ß von einem lindinen laden daruff man das sacrament tuett <sup>5)</sup>.

Dem schülmeister von Wettingen gen i lb. von der yffelen und stab haruff zbringen.

Item vi ß meister Stephan gen von den simtzen zehöwen.

Meister Cürat Östericher gen vi lb. von ii Sidellkasten apud apostolos <sup>6)</sup>.

Dem Ludi Zeiner gen iii lb. xij ß von vi schlossen und xii bhencki zü den sidlen apud apostolos.

1515.

*Rotulus procuratoris fabricae Felicis Frey sub  
domino praeposito Joanne Mantz u. i. doctore anno 1515 <sup>7)</sup>.*

Dem schmid umm i insinen nagel zu i fan in die kilch ii ß <sup>8)</sup>.

<sup>1)</sup> Die Leuchter konnten auf oder vor dem Altar stehen, aus Metall oder Holz gefertigt sein. Leuchter vor dem Altar: Miniatur in den Miracles de Notre Dame, Paris. Bibliothèque Nationale, Abb. J. Braun, S. I., Der christliche Altar, II, Taf. 144.

<sup>2)</sup> Wohl Ampel vor dem Sakramentshäuschen, wahrscheinlich an Kette vom Chorgewölbe herabhängend. Das in der Rechnung 1512 erwähnte Sakramentshäuschen schließt die sonst ebenfalls übliche Aufbewahrung des Sakraments über dem Hochaltar aus. Vgl. H. Bergner, Handbuch der kirchlichen Kunstaltertümer in Deutschland. Leipzig 1905, S. 271f. J. Braun, S. I., Der christliche Altar, II, München 1924, S. 585ff.

<sup>3)</sup> Vgl. Rechnung 1501. Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde, N. F. XXX, 1928, S. 250, Anm. 2.

<sup>4)</sup> Laut Vögelin, A. Z., S. 293, n. o. auf der Empore.

<sup>5)</sup> Diente für Prozessionen und wurde mittelst Tragstangen von vier Klerikern getragen. Ulrich von Richentals Chronik des Konzils von Konstanz, Fol. 117 in der Handschrift von Graf Gustav zu Königsee in Aulendorf. Auf eine Feierlichkeit deutet auch die Überbringung der Insignien des Abtes von Wettingen nach Zürich.

<sup>6)</sup> Verschließbare, auch als Sitzgelegenheit dienende Truhen in der Zwölfbotenkapelle; für die angedeutete Feier wurden solche offenbar neu beschafft. Vgl. Schweiz. Idiotikon VII, Sp. 301/2.

<sup>7)</sup> Von dieser Rechnung gibt es drei Exemplare. Hschr. A deutsch; Hschr. B und C lateinisch; in Hschr. C sind die meisten Posten gestrichen. Über Felix Frey († 1555), den letzten Propst des Großmünsterstifts, und über Johannes Manz († 1518) vgl. Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz.

<sup>8)</sup> Hschr. B: Fabro pro ferreo clavo ad quoddam vexillum ii ß. — Hschr. C: Fabro pro clavo ferreo ad vexillum in vigilia Petri et Pauli ii ß.

Umm papir zü dem būch der höfen xv h.<sup>1)</sup>.

Zü machen und ferwen lassen i ummhang fürr ein gstell in die libry v β<sup>2)</sup>.

Und perment zü titulen aller būchern ünser libry iiiij β<sup>3)</sup>.

Umm vi lindin laden gebrucht zü einer nüwen schūltafel xiiii β<sup>4)</sup>.

Ludwic Zeiner dem schmid umm gross nagel und anzeschlaken ein pulpret zü der xii botten altar xvi h.<sup>5)</sup>.

M. Conrat Östenricher ze machen ein gross kåssply mit einem pulpret, ein schūltafel, ein klein pulprely und i langen füss schamel zü den xii botten altar ii lb. xv β<sup>6)</sup>.

Herrn Hans Schärer umm i ram in turn ii β viii h.<sup>7)</sup>.

Ludwig Funcken das ze glassen xxx β sinem knecht i β<sup>8)</sup>.

Dem Mertzhuser inzemannen das fenster i β iiiii h.<sup>9)</sup>.

Umm sechs linderini register zü ünsren chor būchern ii β viii h.<sup>10)</sup>.

Dem Mertzhuser ein nuw ysen ze machen die toten glog zetretten x β<sup>11)</sup>.

<sup>1)</sup> Hschr. B: pro papiro ad librum curiarum xv h.

<sup>2)</sup> Hschr. B: Ad faciendum et colorandum velum librariae ad magnam capsam librorum v β. — Bücherbrett und Bücherbehälter mit Vorhang siehe Heil. Hieronymus. Schrotblatt des 15. Jahrhunderts. Sammlung Weigel; Abb. Kutschmann, Geschichte der deutschen Illustration. Berlin o. J., bei S. 16.

<sup>3)</sup> Hschr. B: pro pergameno ad titulos librorum librariae iiiij β. — Hschr. C: pro pergameno ad scribendos librorum titulos singulis libris ibidem iiiij β.

<sup>4)</sup> Hschr. B: pro sex populeis asseribus ad faciendam tabulam scolae xiiii β, also erheblich größer als das von Hans Holbein d. J. 1516 gemalte Reklameschild eines Schulmeisters. (Basel, Öffentliche Kunstsammlung.)

<sup>5)</sup> Hschr. B: Ludovico Zeiner Fabro pro affigendo pulpito apud altare apostolorum et certis aliis ferreis clavis xvi h. Hschr. C: Ludovico Zeiner seratori pro pulpito affigendo apud altare apostolorum et aliis quibusdam clavis ferreis xvi h. Es muß sich um ein großes Pult neben dem Altar handeln. Vgl. Darstellung eines Gottesdienstes in Ulrich von Richentals Chronik des Konstanzer Konzils.

<sup>6)</sup> Hschr. B: Scriniatori Conrado Östenricher pro faciendo pulpito, tabula scolae, parvo pulpito ad altare apostolorum et longo scabello ad pedes ii lb. xv β. Hschr. C: Scriniatori Ostenricher pro faciendo pulpito, longa tabula ad scolas, parvo pulpito ad altare apostolorum et scabello longo ad pedes II lb. xv β. — Conrad Österreicher dürfte aus den oben erwähnten Brettern aus Lindenholz die Schultafel hergestellt und diese mit einem Rahmen versehen haben. — Unter Pulpertli ist ein kleines Pult für den Altardienst zu verstehen. Vgl. Messe des heil. Gregor, Titelbild von «Missae christianorum» 1524, Holzschnitt von Georg Lemberger. — Käspli mit Pulpert: Vgl. Dürers Holzschnitt mit dem heil. Hieronymus 1492. — Scabellum ist neben suppedaneum und predella (bradella) der liturgische Ausdruck für die oberste, bei Nebenaltären einzige Stufe für den Zelebranten und die Ministri. Näheres bei J. Braun, S. I., Der christliche Altar, II, München 1924, S. 181 ff.

<sup>7)</sup> Hschr. B: Domino Johanni Rasoris pro nova copula fenestrae ad turrim campanarum. ii β viii h. Hschr. C: Item Domino Joanni Rasoris pro nova conclusione fenestrae ad turrim campanarum iiiii cruciferos.

<sup>8)</sup> Hschr. B: Ludovico Funck pro efficienda praedicta fenestra xxx β.

<sup>9)</sup> Hschr. B: Fabro Mertzhuser ad idem i β iiiii h. Hschr. C: Item Fabro Mertzhuser ad idem ii cruciferos.

<sup>10)</sup> Hschr. B: pro sex registris ad libros chori nostri ii β viii h. — Linderin offenbar verschrieben statt liderin = ledern. — Register: Buchzeichen. Schweiz. Idiotikon VI, Sp. 741, Ziffer 2.

<sup>11)</sup> Hschr. B: Fabro Mertzhuser pro faciendo novo ferro ad calcandam maiorem nostram campanam x β.

Dem thurrifer gen altstetten ze gan uff S. Panthaleons tag vi h.<sup>1)</sup>.  
 Ünserm gnädigen Herrn von Kostents gen Baden geschenckt viii lb. v B.<sup>2)</sup>.  
 Dem schmid Lutgsch zü hencken die nüw schül tafel zü beschlan und behencken  
 das schül kässpli mit dem pulpret i lb. v B.<sup>3)</sup>.  
 M. Steffan dem steinmetz zü underziechen die langen eichinen sül ünserss kilch-  
 hoff by ünser frowen kapel mit gfiertten quadren ii lb. v B.<sup>4)</sup>.  
 Dem steinmetzen zü graben in der kruft in ein steinin sul ein loch zu i stöcklin  
 by dem sarch iij B.<sup>5)</sup>.  
 M. Hans Lütgschen dem schlosser von der kruft stöcklin und schlüssel von  
 ii ysinen kenelin in schenckhoff zü den trotten. Und von i ysinem nagel  
 in ein spille ze machen i lb. viii B x h.<sup>6)</sup>.  
 M. Hans Löwen dem Maler die gross schul tafel ze malen i lb.<sup>7)</sup>.  
 Dem Notzen ze Höng kripfen ze machen in ünserm hoff xiii B.<sup>8)</sup>.  
 Umm perment ein gradual und capitular ze schriben vii lb. xv h.<sup>9)</sup>.  
 Hern Wolffgangen Grütt er ein gradual und alleluiabüch uff die cancel ze  
 bruchen, schriber lohn geben ii lb. viii B.<sup>10)</sup>.

<sup>1)</sup> Hschr. B: Thurifero in die pantaleonis ad processionem ad altstetten eunti vi h.

<sup>2)</sup> Hschr. B: Reverendissimo domino nostro ordinario pro dono balneali ad termas viii lb. v B.

Vgl. David Heß, Die Badenfahrt. Zürich 1818. S. 134f. 195ff.

<sup>3)</sup> Hschr. B: Fabro Johanni Lütgsch pro pensione Tabulae scolae, sera et appensione pul-  
 peti scolae i lb. v B. Der Anm. 8 erwähnte kleine Schrank mit Pult wird mit einem als Verschluß  
 dienenden Beschläge versehen.

<sup>4)</sup> Hschr. B: M. Stephan lapicidae subducendis quercinis columnis cimiterii quadratis lapidi-  
 bus ii lb. v B. Es handelt sich um den «oberen Kirchhof». Vögelin, A. Z., S. 324. Ob nicht die hohen  
 Pfosten gemeint sind, welche das weit vortretende Schutzdach an der Nordseite der Kirche stützen?  
 Vgl. Trinkschale von Hans Rollenbutz, 1664. K. Escher, die beiden Zürcher Münster, Taf. 55.

<sup>5)</sup> Hschr. B: Pro fodiendo foramine in lapidae columna in cripta ut truncus fieret prope  
 archam martyrum iii B.

<sup>6)</sup> Hschr. B: Seratori Johanni Lütgsch pro trunco criptae, clavo, duobus ferreis canalibus,  
 et clavo ferreo ad torcularia celle vinarii i lb. viii B v h. Hschr. C: Item seratori Lutgsch pro trunco  
 ad criptam, duobus ferreis canalibus ad torcularia et clavo ferreo ad lapidem in torculari i lb.  
 viii B x h. — Spille = Trottenspindel. Mitteilung von Herrn Prof. Bachmann.

<sup>7)</sup> Hschr. B: Pictori Johanni Leonis pro pingendo tabula scolae i lb. Hschr. C: Item pictori  
 Löwen ad pingendam tabulam scolae i lb. In diesem Fall muß die Spärlichkeit der Notiz beson-  
 ders bedauert werden. Über den jungen Hans Leu vgl. W. Hugelshofer, Die Zürcher Malerei bis  
 zum Ausgang der Spätgotik, I, S. 45 ff. Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich XXX,  
 1928.

<sup>8)</sup> Hschr. B: Colono N. Notz in Höng pro structura presepium in curia nostra ibidem xiii B.  
 Hschr. C: Item colono nostro in Höng N. Notzen pro praesepibus extenendis in nostra curia xiii B.  
 Kripfen = Futterkrippen. Schweiz. Idiotikon III, Sp. 845.

<sup>9)</sup> Hschr. B: Venditori pergameni pro pergameno ad graduale et capitulare scribenda vii lb  
 xv h. — Capitulare (evangeliorum): ein Verzeichnis der den Evangelien entnommenen Schrift-  
 lesungen der Messe, also gleichbedeutend mit dem Comes. J. Braun, Liturgisches Handlexikon  
 2. Aufl. Regensburg 1924.

<sup>10)</sup> Hschr. B: Domino Wolfgango Grütt er pro scribendo graduali in pergameno pro usu choralium in cancelllo ii lb. viii B. Es dürfte sich um ein einziges Buch handeln, das die an die Epistel-  
 verlesung anschließenden, den Gradualgesang bildenden Psalmverse schon von Anfang an mit dem  
 Hallelujah verbunden enthielt. J. Braun, S. I., Liturgisches Handlexikon, 2. Aufl., S. 125f. Die

Item ein grosse zwâchel uff den fronaltar ze machen xv ß vii h.<sup>1)</sup>.  
 Meister Conraten Hoffmann umm i sigel büchsly ann ein brieff ii ß<sup>2)</sup>.  
 Dem Melchior Satler umm ein ungerischen reim (sic!) an ünsre chor gloggen  
 v ß<sup>3)</sup>.

Umm i clausur ad statutorum librum ii ß<sup>4)</sup>.  
 Herr Hanss Murer in ze binden das nüw gradual bûch x ß<sup>5)</sup>.  
 Dem welschen doctor umm wierouch i ß<sup>6)</sup>.  
 Herr Hanss Hussen umm cinobry ii ß<sup>7)</sup>.  
 Dem tecker und sinem knecht das klein schindeltâchli im krützgang ze tecken  
 xi ß vi h.<sup>8)</sup>.  
 M. Hanss Lütgschen dem schmid umm ii ampel gefess zü dem grab<sup>9)</sup>.  
 Von dem grab fecken zü beschlan<sup>10)</sup>.  
 M. Hanssen Lütgsch umm iiiii ysin struben zü dem grab v ß<sup>11)</sup>.  
 Zü reichen das gmachet grab uss des scriner huss in die kilch v ß iiiii h.<sup>12)</sup>.

Kanzel, seit dem späten Mittelalter beständig im Kirchenschiff angebracht, diente nur zum Predigen, nicht zum Absingen der Epistel und des Evangeliums (Braun, op. cit. S. 154). Somit ließe die Urkundenstelle auf eine Art Ambo im Chor schließen, der sich über einem der Krypteneingänge befunden haben müßte. Kanzel = Cancellus deutet auf die Verbindung mit Chorschranken, und solche wären angesichts der Einschiffigkeit des Chors des Großmünsters nur hier anzubringen gewesen. Oder soll man, trotzdem davon nirgends Erwähnung getan wird, an einen über der Chortreppe befindlichen Kanzellettner denken? Wahrscheinlich aber diente eines der erwähnten Sängerpulte zu dem oben genannten Zweck.

<sup>1)</sup> Hschr. B: pro facienda mappa super altare chori xv ß vii h. — Altäre mit Tüchern auf Gemälden von Konrad Witz, Michael Pacher, Hans Holbein d. Ä., und in Dürers Apokalypse: 6 Siegel und 7 Posaunenengel.

<sup>2)</sup> Hschr. B: M. Conrado pro conservatorio cuiusdam sigilli ii ß. Hschr. C: Item M. Conrado Hoffman pro conservatorio cuiusdam sigilli ii ß.

<sup>3)</sup> Hschr. B: Pro corio ungarico ad campanam chori Melchiori Satler v ß. Hschr. C: ... ad campanam choralem ...

<sup>4)</sup> Hschr. B: pro clausura ad librum statutorum ii ß.

<sup>5)</sup> Hschr. B: Domino Johanni Murer pro inligatione gradualis pergamenei noviter scripti x ß.

<sup>6)</sup> Hschr. B: Doctori de S. Cecilia pro alibano i ß. Hschr. C: Item doctori de S. Cecilia pro olibano i ß. Dieffenbach, Glossarium latino-germanicum 1857: Holibanum = wyrouch.

<sup>7)</sup> Hschr. B: Domino Johanni Huss pro cinobrio ii ß.

<sup>8)</sup> Hschr. B: Tectori eius servo ad tegendum parvum tectum ambitus xi ß vi h. Hschr. C: ... parvum tectum in circuitu. — Es dürfte sich um das schmale Pultdach des östlichen Kreuzgangflügels gehandelt haben, der allein über die Mauer des betreffenden Flügels des Chorherrengebäudes vortrat. Vgl. Tuszeichnung von ca. 1710, auf der Zentralbibliothek in Zürich. Abb. bei R. Rahn, Das Großmünster in Zürich. SA. aus der Neuen Zürcher Zeitung 1897. — F. O. Petsalozzi, Zürich. Bilder aus fünf Jahrhunderten. Zürich 1925, Bild Nr. 12. — K. Escher, Die beiden Zürcher Münster. Frauenfeld 1928, Taf. 48.

<sup>9)</sup> Hschr. B: Fabro Lütgsch pro ii ferreis tenaculis lampadarum ad sepulchrum domini. Erste Notiz über das nachher wiederholt erwähnte neue Heilige Grab.

<sup>10)</sup> Hschr. B: pro Claudendo novo sepulchro. — fecken: paarweise vorhandener Teil von Gebäuden. Schweiz. Idiotikon I, Sp. 729. Vgl. Anm. 3, Seite 234.

<sup>11)</sup> Hschr. B: Fabro Lutgsch pro quattuor ferreis giris ad sepulchrum domini. v ß.

<sup>12)</sup> Hschr. B: Portantibus sepulchrum novum ad ecclesiam de domo scriniarii v ß iiiii h. Im Gegensatz zu den meist aus Stein gemeißelten großen heiligen Gräbern bestand dasjenige im Großmünster aus Holz. Bei diesem Eintrag handelt es sich wohl um den Unterbau.

Umm nagel zü einem almerwe ze bessern darinn man ornaten gehabt in der kleinen sacrasty i ß<sup>1)</sup>.

Item M. Hans Lütgschen dem schlosser von L gefilter negelin, vi struben, ii schlüsslen zü den struben, von iii penckinen von iii stützen dartzü, von ii riglen von i nüwen schlöszly und klöbly dartzü aber umm vi struben dem bildhower vi winckelmass zun iii pulprett, von ii struben hagen, ii verzintten ringlin zum pulpret imm chor, von v penckinen und schloss zum grab und von schiltly dartzü. Von ii zwifalt biss zun naglin zum esel i pulpret apostolorum ze hencken iiiii lb. viii ß xi h.<sup>2)</sup>.

M. Conrat Östenricher ze schniden oberteil dess nüwen grabs und ze fassen, die fecken uff ze setzen und i alte almerge der gmeinen sacrasty ze bessren L lb.<sup>3)</sup>.

<sup>1)</sup> Hschr. B: pro clavis ad archam minoris sacraстiae i ß. — Hschr. C: ... ad archam quan-dam in sacristia. — Almerwe. Vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch, I. almer.

<sup>2)</sup> Hschr. B: Item Fabro-Lütgsch pro sex giris ad ii angelos sepulchri praedicti pendendos, pro vi angularibus ferreis mensuris ad pulpita chori. Iterum iiiii ferreis giris. ii ferreis stannatis circulis ad pulpitum chori pro v clausuris, sera et clipeo ad idem et duplicibus cuneolis ad idem iiiii lb. viii ß xi h. Man beachte außer der starken Kürzung auch die Widersprüche gegenüber dem deutschen Text. Wichtig ist die Bemerkung, daß zwei Engelsfiguren am heiligen Grab aufgehängt wurden, also schwebend dargestellt waren. Schiltly, in der Einzahl gemeint, dürfte als Schlüsselschild zu verstehen sein. Schweiz. Idiotikon VIII, Sp. 736.

<sup>3)</sup> Hschr. B: M. Conrado Östenricher scriniario pro scultione et factura superiore parte (sic!) novi sepulchri, alarum etc. et reformatione cuiusdam antiquae archaee minoris sacraстiae 1 lb. Hschr. C: Item scriniario Conrado Oestericher pro factura superiore parte sepulcri novi et alis et reformatione antiquae archaee sagrarii minoris 1 lb. Es handelte sich um die architektonische Einfassung einer Anzahl Figuren: wohl Eckpfeiler mit Giebel und Fialen. im Anschluß an den Typus der über-giebelten Nischengräber. Vgl. H. Bergner, Handbuch der kirchlichen Kunstaltermümer in Deutschland, Leipzig 1905, S. 361. Bei G. Dehio, Geschichte der deutschen Kunst II, Abb. 194, 195 zwei sehr reich verzierte heilige Gräber. Über dieses heilige Grab geht aus den unter Anm. 12 S. 233, 3 S. 234, 7 S. 235, 9 S. 237 zu findenden Angaben zusammenfassend folgendes hervor: Es wurde an der Nordwand der Zwölfbogenkapelle aufgestellt, wie aus dem Nachtrag zu Edlibachs Chronik hervorgeht: «(der Taufstein) wart gesetzt für dz grab unsers herrn da man us dem kor die stegen in der zwölff bottan kapel gatt, und selbig grab ward och mit dem costlichen werck dz erst nüw bin zweig oder dry jaren gemacht ward hin und abgeschlossen». In die Arbeit teilten sich Conrad Österreicher für die architektonische Fassung, Meister Wolfgang für das Figürliche, Studer und Hans Leu d. J. für die farbige Fassung (blaue Bemalung) von Schrein und Aufbau. Aus dem Wortlaut der Eintragungen und der verschiedenen Höhe der Beträge darf geschlossen werden, daß sich der figürliche Bestand aus vier kleinen Eckengeln an den Eckpfeilern, zwei davon schwebend, aus zwei größeren Engeln mit Leidenswerkzeugen oder Weihrauchfässern, und vier Statuen zusammensetzte: Christus, Maria, Johannes und Maria Magdalena. Somit hätte dieses heilige Grab Ähnlichkeit mit dem schon gegen 1340 entstandenen im Münster zu Freiburg i. Br. gezeigt. Abb. bei O. Schmitt. Gotische Skulpturen des Freiburger Münsters II. 1926, 210 - 226. Vielleicht waren die drei Frauen der Ostererzählung dargestellt, wie in Freiburg. Dieser ältere Typus erhielt sich also bis zur Reformation neben dem jüngeren, im 15. Jahrhundert auftretenden, der die Zahl der Figuren wesentlich vermehrte, hauptsächlich durch Nikodemus und Joseph von Arimathia. Diese «dauernden» heiligen Gräber waren unter Verselbständigung des Figürlichen auf Kosten der architektonischen Fassung aus runden oder polygonalen Grabbauden mit figürlichen Zutaten hervorgegangen. (Vgl. heil. Grab im Münster von Konstanz, 3. Viertel des 13. Jahrhunderts.) Über spezielle, bewegliche Ostergräber aus bemalter Holzkiste mit Christusfigur vgl. Ilse Futterer, Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde

Ze trinckgeld siner frowen und gesellen ii lb.<sup>1)</sup>.

Andressen Gürtler umm läder zu des esels zaum vi  $\beta$ <sup>2)</sup>.

Hanss Müller umm buglen zü dem zaum vi  $\beta$ <sup>3)</sup>.

Fabians seligen frow vom esel ze ernüwern und überzüchen mit tuch viii lb.<sup>4)</sup>.

Dem Maler gsel trinckgeld iii  $\beta$ , siner frowen viii h.<sup>5)</sup>.

Leonart Zäigen dem bildhower zü ernüweren dess esel füss, zoun, schwantz karren und dess herrgotz kron xxxii  $\beta$  vi h.<sup>6)</sup>.

M. Wolfgang bildhouwer umm ii engel zum grab zü der rechten und linggen sitten vii lb.<sup>7)</sup>.

Siner frowen ze trinckgeld v  $\beta$ <sup>8)</sup>.

M. Conrat Östenricher ii bichtstül under türn zü zerüsten i lb. dartzü umm nagel iiiii  $\beta$ <sup>9)</sup>.

Ze malen ii infulen zü des legaten schilt i  $\beta$ <sup>10)</sup>.

1926, NF. XXVIII, S. 224ff. Die Bemalung des heil. Grabes bestand in farbiger Fassung; die Zettel, die Hans Leu zu «schreiben» hatte, dürften die mit Inschriften zu bemalenden Spruchbänder der Eckengel gewesen sein. — Auf den Verschluß des Schreins deutet der Text in Rechnungs-exemplar A.

<sup>1)</sup> Hschr. B: Item uxori et servis pro bibalibus ii lb.

<sup>2)</sup> Hschr. B: Item Andreeae Gürtler pro corio ad frenum azini vi  $\beta$ . «Palmesel», d. h. holzgeschnitzte und bemalte Gruppe: Christus, auf dem Esel sitzend, wurde vielerorts an Palmsonntagen in der Stadt herumgeführt. E. A. Stückelberg, Die Palmsonntagsfeier im Mittelalter. Festbuch zur Eröffnung des Historischen Museums (in Basel). Basel 1894, S. 17ff.

<sup>3)</sup> Hschr. B: Johanni Mollitoris pro lunulis ad frenum praedictum vi  $\beta$ . Metallbuckel.

<sup>4)</sup> Hschr. B: Relictae Fabiani pro asino reformando et pingendo viii lb. Zum Überziehen der geschnitzten und zu bemalenden Holzfigur, vgl. Hubert Wilm, Die gotische Holzfigur, Leipzig 1923, S. 56ff.

<sup>5)</sup> Hschr. B: Servo pictoris Increpo iii  $\beta$  eiusdem uxori viii h.

<sup>6)</sup> Hschr. B: Leonardo Zäig statuario pro innovandis pedibus, freno, corona, cauda azini et curru xxxii  $\beta$  vi h. Item Leonardo Zäig statuario pro pedibus azini, curru innovando freno faciendo et corona sculpenda et cauda xxxii  $\beta$  vi h. Currus: Standbrett und Räder.

<sup>7)</sup> Hschr. B: Statuario Wolfgango pro ii angelis a dextris et sinistris sepulchri stantibus vii lb.

— Hschr. C: Item statuario in inferiori villa pro duobus angelis ad sepulcrum domini vii lb.

<sup>8)</sup> Hschr. B: Feminae pro bibalibus v  $\beta$ .

<sup>9)</sup> Hschr. B: M. Conrado Oestenricher ad faciendas sedes confessionales sub turres i lb. Pro clavis ferreis ad idem iiiii  $\beta$ . Hschr. C (als getrennte Posten): Item pro clavis ferreis ad sedes confessionales sub turribus iiiii  $\beta$ . — Item scriniario Oestenricher ad parietes sedium confessionalium sub turribus i lb. Besondere, verschließbare Beichtstühle kamen erst seit dem Tridentinum auf. H. Berger, Handbuch der kirchlichen Kunstdenkämler in Deutschland. Leipzig 1905, S. 290. — Die obige Bemerkung: «ad parietes» deutet auf Sitze mit hoher Rückwand und stimmt darin überein mit einer Darstellung in einem flämischen Stundenbuch im Britischen Museum in London. Abb. bei J. Braun, Der christliche Altar II, Taf. 146. — Eine ältere Darstellung einer Beichte (ca. 1360) bietet ein Fresko in einem die sieben Sakramente darstellenden Zyklus in der Chiesa dell' Incoronata in Neapel, heute dem Neapolitaner Roberto Oderisi zugeschrieben, der Einflüsse Cavallinis mit solchen der Sienesen vereinigte. A. Venturi, Storia dell' arte italiana V, Milano 1907, Fig. 524. W. Rolf, Geschichte der Malerei Neapels. Leipzig 1910, Abb. 26. R. van Marle, The Italian schools of painting V, Fig. 207.

<sup>10)</sup> Hschr. B: Pictori ad pingendas infulas ad arma domini legati i  $\beta$ . Gemeint ist Ennio Filonardo (1466—1549). Er war 1515 legatus de latere. Urkunde vom 31. Mai 1515 Ennius Phylonardus episcopus Verulanus und päpstlicher Gesandter an die Eidgenossenschaft gibt auf Bitten des Propstes

Dem Klåwi Nüscherl umm gross clausuren und spangen zu eim succenter büch  
und anzeheften i lb. ii β vi h.<sup>1)</sup>.

Herrn Wolfgang Grüter etlich «antiphona» in das winterbüch ze schriben deren  
mangel vor was ii β<sup>2)</sup>.

Dem Herman ferwer ii lilachen grün zü ferwen ze unserss Hergotz uff dem esel  
mantel und i ze mangen zü ünsers Hergotz grab xvii β viii h.<sup>3)</sup>.

Item M. Conrat Östenricher umm trü nüwe pulprit und i ze båsseren xxx β<sup>4)</sup>.

Leonart Aebner laternenmacher umm iii stürtzin schrimm S. Peters, S. Johannis  
und des engels vi β<sup>5)</sup>.

Item M. Conrat Östenricher umm ii schammel fürr M. Jacobs und i helfers  
bichtstul ii β vi h.<sup>6)</sup>.

Johannes Mantz und des Kapitels Zürich eine beglaubigte Abschrift einer Urkunde des Bischofs Konrad von Konstanz vom 22. Mai 1230. Staatsarchiv Zürich. Propstei Nr. 799. Lateinisch verfaßte Urkunde auf Pergament, mit Siegel (Zürcher Urkundenbuch I, Nr. 457.) Zum Aufenthalt in Zürich vgl. J. C. Wirz, Ennio Filonardi, der letzte Nuntius in Zürich. Zürich 1894, S. 29ff. — Der Wortlaut des Rechnungseintrages ist wohl so zu erklären, daß ein Maler noch die zwei Bänder der Mitra zu malen hatte, falls nicht unter infulae Mitra und Bänder gemeint sind. — Vgl. auch Anm. 1 S. 237.

<sup>1)</sup> Hschr. B: Nicolao Nüscherl pro clausuris, extremitatibus et affixione clausurae etc. i libro etc. succentris i lb. ii β vi h. Hschr. C: ... pro clausuris et ornamentis unius libri ... Succendor in den mittelalterlichen Stiftskapiteln der Stellvertreter des Praecentor in der Leitung des liturgischen Gesangchors und zugleich Leiter des respondierenden Gegenchors. J. Braun, Liturgisches Handlexikon, 2. Aufl. Regensburg 1924.

<sup>2)</sup> Hschr. B: Domino Wolfgango Grüter proscribendis certis evangelii antiphonis sexagesimalibus ad partem libri hiemalem ii β. — Hschr. C: ... ad scribendas aliquot usf. Pars hyemalis = kann nur der Winterteil des zum Chordienst dienenden Breviers sein. Wahrscheinlich bestand die Arbeit im Nachtragen der fehlenden Bezeichnungen.

<sup>3)</sup> Hschr. B: Tinctori Hermanno pro coloriendis duobus linteaminibus viridi tinctura pro pallio azini et i dealbando et planando ad sepulchrum domini pro sindone xvii β viii h. Hschr. C: Item ad tincturam pro tingendis duobus linteaminibus et uno planando ad dominicam sepulcrum et azinum tegendum xvii β 8 h. Die Christusfigur wurde also, wohl zur Prozession mit einem besondern Mantel aus gefärbter Leinwand bekleidet. — Der Färber Hermann ist Hermann Ott (1470—1521), Sohn von Kilian Ott, Färber, Zwölfer zur Saffran 1505, Zunftmeister 1516—1520, Obervogt zu Dietikon. Schweiz. Geschlechterbuch IV, 398. Er hatte im Fraumünster einen Altar gestiftet, den ein 1515 entstandenes (verschollenes) Gemälde von Hans Leu d. J. schmückte; der Maler war in erster Ehe der Schwiegersohn des Stifters. — W. Hugelshofer, Die Zürcher Malerei bis zum Ausgang der Spätgotik, S. 49. — Das auch in Anm. 2 S. 237 erwähnte Tuch diente als Grabtuch für die Figur des toten Christus. — Osterzeremonien in England sind sehr ausführlich beschrieben in: Rites of Durham, ed. Canon Fowler: Publications of the Surtee's Society. Tom 107, 1903. Auch in der Kathedrale von Durham war das heilige Grab aus Holz.

<sup>4)</sup> Hschr. B: M. Conrado Oestenricher scriniario pro tribus novis pulpitis et uno reparando xxx β.

<sup>5)</sup> Hschr. B: Leonardo Aebner pro tribus radiis sturciis S. Petri, Joannis et angeli vi β. Wahrscheinlich handelte es sich um Statuen, die metallene, bemalte (s. u.) Nimben erhielten.

<sup>6)</sup> Hschr. B: M. Conrado Oestenricher pro ii scabellis sedium confessorum M. Jacobi et primi adiutoris ii β vi h. Hschr. C: Item scriniatori pro faciendis duobus scabellis sedium confessionalium ... Die in Anm. 9 S. 235 erwähnte, bei Braun abgebildete Miniatur zeigt auch den Schemel vor dem Beichtstuhl.

R<sup>mi</sup> domini legati schriben, etwas indulten, der verten oder gelüpten halb ze schriben ii lb. xv h. <sup>1)</sup>.

Umm xii eln sidinin schnüren oder bendeln und siden zü iiiii zütteln zü dem wissen tück in das grab i lb. <sup>2)</sup>.

M. Hans Löwen die iii schrimm S. Peters, Johannis und des engels ze malen vi β <sup>3)</sup>.

Dartzü umm zwick ny an ze heften vi h. <sup>4)</sup>.

Item M. Conrat Östenricher umm ii chorpugett zü deren succentern ort und umm hilff wägen das grab uff zethün und zü ze rüsten xxxii β <sup>5)</sup>.

Ze machen iii grüni ummhängli und stangli och ringli dazü iiiii β <sup>6)</sup>.

Umm ii stoub wünsch uss burst gemacht ein in die orgel den andren in die libry iii β <sup>7)</sup>.

Ünserm Keller Bernart Reinhart Cristinen Hårtlin libding brieff ze schriben i lb. <sup>8)</sup>.

M. Wolffens dem bildschnetzer umm iiiii eggengel zü dem nüwen grab vj lb. <sup>9)</sup>.

Dem schmiden cantengesser das messkentlj zü bessren ii β <sup>10)</sup>.

Item Mertzhuser dem schmid bede kål der totten gloggen wider ze machen iiiij lb. <sup>11)</sup>.

Item Clawi Nüscher umm Clausuren an das capitel und plenary bûch ze machen xviii h. <sup>12)</sup>.

<sup>1)</sup> Hschr. B: Scriptoribus reverendissimi domini legati pro scribendis quibusdam privilegiis redempcionis votorum ii lb xv h. In vigilia Gregorii. — Hschr. C: Item Reverendissimi domini legati Romani etc. scribae. In vigilia Gregorii pro scribendis privilegiis votorum etc. ii lb. xv h. — Siehe Anmerkung 10 Seite 235.

<sup>2)</sup> Hschr. B: Pro xii ulnis sericeis et alio serico ad faciendum sindonem sepulcri domini i lb. — Hschr. C: Item pro serico et xii ulnis sericeis et facienda sindone sepulchri domini i lb.

<sup>3)</sup> Hschr. B: Pictori Joanni Leonis pro colorandis tribus radiis S. Petri, Johannis et angeli vi β. Hschr. C: Item pictori Joanni Leonis vi β pro colorandis tribus fanonibus Petri, Johannis et angeli.

<sup>4)</sup> Hschr. B: Pro chordis ad idem vi h. Hschr. C: vi h. pro zwick.

<sup>5)</sup> Hschr. B: M. Conrado Oestenricher pro ii pulpitis chori ad loca succentorum et pro adiutorio reservandi sepulchri et angelis collocandis xxxii β. Hschr. C: Item scrinario Oestericher pro ii pulpitis chori succentoribus xxx β. Ein solches Pult steht in der untern Kapelle im Schweiz. Landesmuseum.

<sup>6)</sup> Hschr. B: Item pro tribus parvis viridibus velis infra pulpita pendendis iiiii β. Hschr. C: Item pro tribus parvis velis infra pulpita iiiii β. Wenn damit über Pulte herabhängende Vorhänge gemeint sind, so sei auf die vier Kirchenväter auf dem Stich des Meisters E. S. verwiesen. Geisberg, Taf. 50. Lehrs 149.

<sup>7)</sup> Hschr. B: Pro ii purgatoribus de zeto ad organum et ad librarium iii β. Hschr. C: Item pro purgatore librariae et. ex zeto viii pf. Item pro purgatore ad organum viii pf.

<sup>8)</sup> Hschr. B: Cellario: Bernhardo Reinhart pro scribendis litteris praecariae Cristinae Hårtlin i lb. Hschr. C: Item cellario i lb. pro scribendis litteris Cristinae Hertlin praecaria.

<sup>9)</sup> Hschr. B: Wolfgang sculptori pro quattuor angelis angularibus novi sepulchri vi lb. — Hschr. C: Item Wolfgang's sculpturi pro quatuor angelis angularibus vi lb.

<sup>10)</sup> Hschr. B: Item Cantei fusori pro refiendo parvo cantreolo missali ii β. Hschr. C: Item pro cantreolo missae refiendo ii β.

<sup>11)</sup> Hschr. B: Fabro Mertzhuser pro refiendo utroquo chalo maioris nostrae campanae iiiij lb. Hschr. C: pro ii kalis ad nostram maiorem campanam.

<sup>12)</sup> Hschr. B: Nicolao Nüscher pro reparandis clausuris ad plenarium et capitulare i β vi h. Hschr. C: Item pro refiendo clausura ad plenarium nostrum i β.

Umm sigel wachs in die sacrasty iij  $\beta$ <sup>1)</sup>.  
 Den Zimberlütten von särchen abhin zelassen und wider uff hin zethün uff  
 mitwuchen nach pfinsten x  $\beta$ <sup>2)</sup>.  
 Item den zimberlütten iij  $\beta$  ze trinckgeld die verstelten serch wider recht ze  
 stellen<sup>3)</sup>.  
 Item M. Hans Löwen zu malen die iiiii fecken des grabs und inwendig die mur  
 oben lazuren mit ölfarw xv lb.<sup>4)</sup>.  
 Item M. Studer maler den kasten des grabss ze lasuren x  $\beta$ <sup>5)</sup>.  
 Umm iiij cimabalen die man zü dem sacrament brucht x  $\beta$ <sup>6)</sup>.  
 Item dem goldschmid ze vergülden das lit zü der Tellikonus staufflin iij ducaten<sup>7)</sup>.  
     Der kilchen lilachen.  
 Zü beschlüssen mit iiiii fäcken das nüwgrab geben dem maler iii.  
 Den esel ze überziehen ii.  
 Dem salvator uff den esel ze einem grünen mantel geferwt ii.  
 Item zü einer zwåhel uff den fronaltar ii.  
 Item in die mangi zü dem grab i.  
 Item domino custodi alben ze bessern i.  
 Item super imaginem salvatoris reconditi in sepulchro.

<sup>1)</sup> Hschr. B: Item pro cera sigillandi ad sacraстiam ii  $\beta$ . Hschr. C: Item pro cera sigillandi ii  $\beta$  vi h.

<sup>2)</sup> Hschr. B: Fabribus lignariis pro deponendis et reponendis archis S. Martirum feria quarta penthecostes ad processionem x  $\beta$ . Hschr. C: Item pro archis deponendis et reponendis pro eundo ad curiam feria 4. penthecostes x  $\beta$ .

<sup>3)</sup> Hschr. B: Item carpentariis sabato ad reponendas archas martirum transpositas iii  $\beta$ . Hschr. C: Item carpentariis ad reponendas archas sanctorum transpositas loco bibalium ii  $\beta$  vi h.

<sup>4)</sup> Hschr. B: M. Joanni Leonis pictori ad pingendam clausuram sepulchri ad extra et ab intra murum cum lazuro xv lb. Hschr. C: Item pictori Johanni Löwen ad pingendum sepulchrum domini xv lb. Schon früher findet sich in Hschr. C der Eintrag: Item pictori Joanni Leonis pro pingendo sepulcro exteriori et colorando murum ad intra cum lazuro iij lb. lazur: Dieffenbach, Glossarium: lazurium: farbe, blauw. — lasinium oder lazinium: Glasur oder Clasur.

<sup>5)</sup> Hschr. B: Item pictori Studer de pingenda archa sepulchro cum lazuro x  $\beta$ . Hschr. C: Item pictori Studer de pingendo sepulchro cum lazuro ad extra x  $\beta$ .

<sup>6)</sup> Hschr. B: Item pro quattuor cimbalis ad sacramentum tinnientibus x  $\beta$ . Hschr. C: pro 4 cimbalis x  $\beta$ .

<sup>7)</sup> Hschr. B: Item auri fabro, ad deaurandum tegurucii (statt tegularii?) ad vas Tellikomin iii ducatos. Du Cange, Glossarium mediae et infimae latinitatis: tegurucii = tegurium = superne tectus. — Dieffenbach, Glossarium Latino-Germanicum: tegularium = Hafen, Deckel.